

# STUTTGARTER ZEITUNG

## Himmlich ist nur der Auftrag

Artikel aus der STUTTGARTER ZEITUNG vom 25.09.2009

Kabarett Die MünchnerLach- und Schießgesellschaft imRenitenz. Von Michael Werner

 Versenden  Drucken  Lesezeichen

Alexandra hat mehr als ein Problem: In ihrem neapolitanischen Last-Minute-Hotel stapeln sich die Müllsäcke, und die Raucherentwöhnung funktioniert mittels einer an den Oberarm gepflasterten Zigarette nicht wie geplant. Dann taucht auch noch der Erzengel Gabriel auf und verkündet: "Du bist auserkoren, die Menschheit vor dem Weltuntergang zu retten." Da rupft sie erst mal die Zigarette vom Arm und stopft sie in den Mund. Wie gut, dass das Feuerzeug nicht funktioniert.

Während Alexandra (Sonja Kling) fortan versucht, im himmlischen Auftrag der Menschheit den Satz "Ihr seid frei" einzubimsen, tickt der Countdown für den Planeten. Und der Amtmann mit der seltsamen Clownsnase überschüttet sie mit Formularen, wo sie doch mittels einer Demonstration das Schlimmste zu verhindern trachtet. Bald gerät sie in Lebensgefahr.

Der skurrile Plot von der versuchten Weltrettung eröffnet dem Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft im Renitenztheater zwei Möglichkeiten zur vergnüglichen Abendunterhaltung: Ihr Stück "Last Minute" bietet Raum für drolligen Klamauk und für kabarettistischen Elan. Doch während es Ecco Meineke und Thomas Wenke unter anderem als Engel, Mafioso, Starfigaro und Liftboy augenrollend und Grimassen schneidend gelingt, ihr Publikum zu erheitern, spulen sie verbal ein leicht vergilbt wirkendes kabarettistisches Standardprogramm ab. Rüstungsexport kommt vor, Müllentsorgung, Bankenrettung, Afghanistan und noch einiges mehr aus den Nachrichten. Aber viele Gags wirken künstlich ins Stück gepappt, andere gehen daneben, und ein paar Tage vor der Wahl zeugt der Franz-Josef-Strauß-Scherz eher von Patina als von Pep.

Dabei kann die Lach- und Schießgesellschaft eigentlich überzeugen, immer dann, wenn sie dem Nonsens einen sprachlichen Mantel umhängt. Einmal quakt ein Reporter in eine Schokoladentafel: "Ich nutze sie als Diktafon, weil sonst werd ich dick davon." Die Wartezeit auf solche Highlights wird aber immer anstrengender.

Weitere Aufführungen heute und morgen jeweils um 20 Uhr.

Weltrevolution für den ländlichen Raum

Neue Funde in Troja

-  Staatsgalerie erhält Balkenhol-Werk
-  Morgen in der Beilage Die Brücke zur Welt
-  CHINA ZU GAST IN FRANKFURT
-  Die Umarmung des Drachens
-  Kein Wagner ohne Mozart
-  Poppige Eva
-  Bittersüß
-  Wasserschrift
-  Die Farbe rutscht
-  Alfred Brendel für Lebenswerk geehrt

Alle Artikel des Ressorts

nach oben 